

und schwere Aufgabe, die Ihnen aber leicht erscheinen wird, wenn Sie daran denken, daß Sie für Ihr Land arbeiten, und daß von Ihren Bemühungen der Erfolg eines nationalen Werkes abhängt, mit dem die ganze Welt sich bereits beschäftigt, daß die Ausstellung das Reich zum Wiedererwachen unserer Fabriken, unseres Ackerbaus, unseres von der Wettbewerbung bedrohten Handels geben wird, daß Sie dazu beitragen werden, jene Vorzüge ins Licht zu setzen, die wir noch immer bewahren und die unsere Nebenbuhler uns nicht rauben können. Machen Sie insbesondere über den Rest von Ruhm, der uns geblieben ist; lassen Sie es sich angelegen sein, zu zeigen was Frankreich zu leisten vermag, worin sein Genie, seine schöpferische Kraft, seine Fruchtbarkeit, seine gewerbliche, kaufmännische und künstlerische Größe besteht! Helfen Sie uns, ihm 1 Jahr der Freude und des gerechten Stolzes, die Verherrlichung der Arbeit in einer unergieblichen Jahresfeier vorzubereiten! — Den Rest von Ruhm, von welchem hier die Rede ist, gönnen wir Deutsche unseren Nachbarn jenseits der Vogesen gewiß von ganzem Herzen. Nur mögen sie uns sonst kein hübsch ungeschönes lassen.

In Spanien haben die dort nie zur Ruhe kommenden Gigolöpfe zur Abwechslung wieder ein-

Beteiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung von 1889 wird der „Schles. Ztg.“ geschrieben, daß die verbündeten Regierungen bei der Befragung der Frage jedenfalls nur die Haltung des offiziellen Frankreichs und das Interesse der deutschen Industrie maßgebend sein lassen werden. „Die französische Einladung“, heißt es in der Korrespondenz, „ist erst kürzlich, nachdem die Voten am politischen Horizonte sich zerteilt hatten, ergangen. Für die deutsche Regierung wird es sich nun zunächst darum handeln, die Meinung der interessierten Kreise zu hören. Im Voraus glaubt man annehmen zu dürfen, daß unter den gegenwärtigen Umständen eine einfache Ablehnung keinesfalls, und wahrscheinlich die Zusage der Beteiligung in Bezug auf das Gebiet der Künste erfolgen wird. Von den weiteren praktischen Erwägungen wird es abhängen, ob der Industrie die Beteiligung auf eigene Kosten überlassen bleibt oder ob das Reich unter Bestellung eines Kommissars eine gewisse Garantie übernimmt.“

Breslau, 23. März. Ueber den bereits gemeldeten Brand der Maria-Magdalenen-Kirche liegen jetzt folgende Einzelheiten vor: Heute Morgen nach 2 Uhr bemerkte man, daß es in dem nach der Nordseite gelegenen Turm, und zwar in der obersten Etage desselben, brenne. Die Feuerwehr war bald vor Ort und griffen das Feuer an. Die Mannschaften erloschen, der nicht brannte, mit dem Feuer gegenübertreten. Die Mannschaften erloschen, der nicht brannte, mit dem Feuer gegenübertreten. Die Mannschaften erloschen, der nicht brannte, mit dem Feuer gegenübertreten.

manigfaltigen Gebäck, das durch hohes Alter von einer außerordentlichen Trockenheit war, hatte das Feuer reichliche Nahrung. Die Wasserstrahlen, welche die Feuerwehr, die trotz der ungeheuren Glut auf der Brücke tapfer Stand hielt, durch die südliche Oeffnung des Turms schleuderte, vermochten das Feuer nicht zu dämpfen. Der Brand griff immer mehr um sich und mit graufiger Schnelligkeit stieg er bis zur höchsten Spitze des Turmes. Es war ein entsetzlich schöner Anblick! Tageshell war die Umgebung der Kirche und der Ring erleuchtet, und diese riesige Brandfackel warf weithin über die Stadt ihre Strahlen und schreckte die Bewohner aus dem Schlaf. Die Feuerwehr konnte sich nur darauf beschränken, den anderen Turm zu retten. Und das ist ihrem wackeren Bemühen in vollem Maße gelungen. Es war wenigstens ein Glück, daß der Wind nach Norden stand. Gegen 3 1/2 Uhr sah man, wie der Knopf des Turmes sich zu neigen begann. Da der Herabsturz der Turmhaube zu befürchten war, so wurde der Platz um die Kirche geräumt. Der brennende Teil des Turmes begann sich stark nach Süden zu neigen und schon befürchtete man, daß er auf den andern Turm fallen und denselben auch in Brand setzen würde, als gegen 4 Uhr unter entsetzlichem Krachen der ganz obere Teil auf den Magdalenaen-Platz vor das Portal der Kirche stürzte. Gleichzeitig fiel so dichter Funkenregen in weitem Umkreise des Turmes, daß das Publikum sich in wilder Flucht nach dem Ringe ergoß. Nach kurzer Zeit stürzte auch der Rest des Turmes auf den nördlichen Teil des Magdalenaenplatzes herab. Die Glocke, welche in dem Turmaufsatz untergebracht war, liegt unmittelbar unter Metall- und Holztrümmern vor dem Portal.

Die Käufer am Magdalenaenplatz wurden durch die herumfliegenden brennenden Holzstücke arg gefährdet. Das Gesimse des einen Hauses begann sogar zu schmelzen, durch das energische Eingreifen der Feuerwehr wurde jedoch jede Gefahr beseitigt. Nachdem der obere Teil des Turmes herabgestürzt war, konnte die Feuerwehr wieder erfolgreicher vorgehen. Die Dampfspritze war um 9 Uhr noch immer in Thätigkeit, um die im Innern des Turmes noch schwach brennenden Holzstücke abzulöschen. Die Brandursache ist noch nicht ermittelt, es wird als wahrscheinlich angenommen, daß das Feuer durch Illuminationskörper entstanden ist. Leider haben wir

von einem schweren Unfall zu berichten, der einen der Feuerwehrleute betroffen hat. Bei den Löscharbeiten wurde derselbe im Laufe des heutigen Vormittags von einem Mauerstück herabgerissen, daß eine Rückenmarkerschütterung und ein Unterschenkelbruch eintrat. Mehrere andere Feuerwehrleute erlitten leichtere oder schwerere Verletzungen. — Im Innern der Kirche sind durch das Eindringen der Wasserstrahlen, welche vom Löscharbeit herrühren, Beschädigungen bewirkt worden, deren Umfang sich noch nicht ganz ermessen läßt. Das Wasser soll, wie wir vernehmen, bis in die Gräfte eingebrungen sein. Der herabgestürzte Knopf hat Urkunden enthalten, die unversehrt herausgenommen werden konnten.

Zweibrücken. Durch schwurgerichtliches Urteil wurde f. Z. ein Winger zu acht Jahr Zuchthaus verurteilt, welche Strafe er seit März 1884 büßte. Trotz seines Zugnens wurde er damals als schuldig anerkannt, einen Nachbar getötet zu haben. Im Zuchthaus gab sich der Arme der vollsten Verzweiflung hin und beteuerte fortgesetzt seine Unschuld. Eines Tages besuchte ihn sein Bruder Wilhelm und dieser wurde von dem Zustand des Gefangenen so erschüttert, daß er zu Gericht ging und gestand, daß er der wirkliche Mörder sei. Am 19. d. fand nun neuerliche Schwurgerichtsverhandlung statt, in welcher die Unschuld des früher Verurteilten festgestellt und sein Bruder zu 8 1/2 Jahr Zuchthaus verurteilt wurde.

Dortmund, 23. März. In der vergangenen Nacht hat sich hier ein schreckliches Verbrechen ereignet. Der in der Alfenstraße wohnende Schneidermeister Konrad Mathäus, ein dem Trunke ergebener Mann, kehrte gegen 2 Uhr morgens, schwer angetrunken, nach Hause zurück. In Nebenzimmer, auf einem ärmlichen Lager, schliefen sanft seine beiden Stieföhne, der neun Jahre alte Albert und der siebenjährige Fritz. Beide Kinder hatte der Mann. Mit einem Stiefel bewaffnet, drang Mathäus in das Zimmer ein, schlug erbarmungslos auf die Kleinen los und warf sie dann in die ungeheizte Küche. Fritz, dem der Hinterkopf zertrümmert war, starb schon nach Verlauf von zwei Stunden, Albert, am Kopfe schwer verletzt, wurde im Laufe des Tages in das Krankenhaus gebracht. Der Mörder wurde heute früh von Polizeibeamten aus dem Bett geholt und eingesperrt.

Görlitz, 23. März. Wie der „Voss. Ztg.“ von hier gemeldet wird, ist ein Zahlmeister vom 2. Posen'schen Infanterieregiment Nr. 19 wegen Bestechung zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, Degradierung, Ordensverlust und Ehrverlust verurteilt worden.

Ausland.
Wien, 26. März. Die „Politische Korrespondenz“ veröffentlicht die von Melidow überreichte, vom 1. März datierte Note, wodurch Rußland die Zahlung einer Kriegsentwähigung von der Pforte fordert. — Gruew und Banderew trafen am 22. März in Moskau ein, um mit Katlow neue Aufstaplanke zu entwerfen. Graf Tolstoi, der Minister des Innern, hatte in Moskau mehrere Besprechungen mit Katlow, man glaubt, um diesen von seiner deutschfeindlichen Politik abzubringen. Doch soll Katlow sich dem Wunsche des Zaren widersetzen. Die Stellung des Großveziers soll durch Melidow stark gefährdet sein.

Postalisches. Vor einem halben Jahre ist seitens des Reichspostamts die Anordnung ergangen, daß die Verwendungen offener Karten mit der Bezeichnung „Postkarte“ als Formulare zu Drucksachen-Sendungen dem Publikum nur noch bis Ende März 1887 gestattet sein solle. Bei dem Herannahen dieses Zeitpunktes hat heute die Verfügung mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß vorerwähnte offene Karten, welche noch im Laufe dieses Monats aufgeliefert werden, aber erst im April ihren Bestimmungsort erreichen, den Empfängern noch zugeführt werden dürfen.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köstler (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Amtsblatt

Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 S. Inserationspreis: die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 39.

Samstag den 2. April

1887.

Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, die auf 1. April d. J. verfallenen **Rassensteuer- und Steuerlieferungsberichte** für das Quartal Januar, Februar und März d. J. **spätestens bis 4. t. Mts.** hier einzusenden.

Da, wo neben den Gesamtgemeindepflegern auch noch besondere Teilgemeindepflegern bestehen, sind für jede dieser Rassen besondere Rapporte zu erstatten.

Besonders hervorgehoben wird die den Ortsvorstehern obliegende Unternehmung, ob die verfallene Quote an den Staatskassen, dem Amtsschatzen, dem Brandschaden und der Korporationssteuer aus Kapital, Dienst- und Berufseinkommen vollständig an die Oberamtspflege abgeliefert worden ist.

Bei den Steuerlieferungen ist im Bericht immer auch das Datum anzugeben.

Den 1. April 1887.

R. Oberamt.
Dann.

Die Verpflegung armer reisender Personen

bauert in der seitherigen Weise bis **30. April d. J.**
Den 31. März 1887.

R. Oberamt.
Dann.

Aufforderung

an die **Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde** auf das Etatsjahr 1 April 1887/31. März 1888.

Sämtliche Hundebesitzer werden hiemit zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1887/31. März 1888 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des Steuerzuschlags 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benutzung desselben beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1886/31. März 1887 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1./15. April 1887 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1887/31. März 1888 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1887 keinen Hund mehr hat.

3) **Auf den 1. April 1887** haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahre angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung.)

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Ziff. 3 Abs. 1 angezeigt ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. April macht, hat den Afachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.

Wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig und hat daher gleichfalls den Afachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurückerlangt hat.

6) Diejenigen, welche nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale April bis Juni, Juli bis September, und Oktober bis Dezember

1887. Besitz steuerpflichtiger Hunde werden, sind, sofern letztere nicht an die Stelle bisher versteuerten Hunde treten, verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten.

Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den Afachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, vorstehende Aufforderung auf 1. April in ortstüblicher Weise öffentlich bekannt zu machen.

Den 29. März 1887. R. Oberamt. K. Kameramant. Dann. Nahrer.

Königl. Amtsgericht Schorndorf.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber den Nachlaß des Cigarrenfabrikanten **Heinrich Krehler** in Schorndorf ist am 30. März 1887 Vormittags 8 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und der R. Gerichtsnotar **Gaupp** in Schorndorf zum Konkursverwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum 22. April 1887 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerauswärters und eintretenden Falls über die in § 120 und § 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag den 30. April 1887,** Vormittags 8 Uhr

vor dem R. Amtsgericht Schorndorf (Sitzungsaal) Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum

16. April 1887

Anzeige zu machen.

Schorndorf, den 30. März 1887.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.
Junginger.

Bau-Accord.

Die im Jahr 1887 anfallenden Reparaturen und Ergänzungen am Bahnhöfen, sowie an den Hochbauten sollen auf Grund der Preisliste so weit möglich wieder im Accord vergeben werden. Die Ueberschläge, Preislisten und Accordsbedingungen liegen beim Bauamt, sowie bei den Bahnhöfen in Waiblingen und Gmünd zur Einsicht auf. Offerte in Prozenten der Preisliste aufgedrückt sind bis

Samstag den 9. April ds. Js.

nach Bahn- und Hochbau getrennt und mit genauer Angabe der submittierten Strecke schriftlich hier einzureichen. Bemerkte wird, daß für alle auch nicht im Ueberschlag vorgegebenen Arbeiten, namentlich etwa vorkommende Tagelohns-Arbeiten die Einheitspreise der Preisliste maßgebend sind und die vereinbarten Prozent-Abzüge Platz greifen.

Schorndorf, 29. März 1887.

J. G. Petr.-Bauamt.
Wundt.

In ein Doktorhaus aufs Land wird auf Georgit eine tüchtige **Magd** gesucht, die auch ein Pferd zu versorgen weiß.

3 schwarze Rösche, für Konfirmanden tauglich, hat zu verkaufen
Schneider Reuz.

Reis-Verkauf.
Mittwoch den 6. April

aus Längenrain u. Forchen 236 Häufen
nicht geb. Nadelreis. Nachmittags 3 Uhr im Farchen.

Reisig-Verkauf.
Mittwoch den 6. April

aus Sauerfang, Oberreutwiese u. Säule: 2400 nicht geb. Reisigwellen. Nachmittags 2 Uhr bei der Hofnennlinge.

Reisig-Verkauf.
Am Mittwoch den 6. April, nachmittags 2 Uhr

werden aus dem Staatswald Frauenhang und Königreich: mehrere tausend Nadelholzwellen, frei liegend und auf Häufen verkauft. Zusammenkunft am Königstein.

Reisig-Verkauf.
Am Dienstag den 5. April, vormittags 11 Uhr

werden aus dem Staatswald Dürenste, Reute (Schlichter Steige) und Solsumpf: 30 Lose herumliegende, gehauene und stehende Forchen mit einigen Losen buchene, Wellen verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 1/2 Uhr auf der Schlichter Steige bei der Sandgrube.

Reisig-Verkauf.
Am Dienstag den 5. April, vormittags 9 Uhr

werden aus dem Staatswald Schweizerin u. Giedrain: 10 Lose forchene Reisig mit vielen starken Stangen, sowie Besenreis verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormitt. 8 Uhr in der Schweizerin.

Am Montag den 4. April, abends 6 Uhr wird am Feuersee Grabenerde verkauft.

Schorndorf.
Johann Heinrich Komml, lediger Bauer hier, dingt am nächsten Montag den 4. April d. J. nachmittags 2 Uhr im 2ten und legitimten Aufstreich gegen Verzählung seine sämtliche Eigenschaft, bestehend in:

- Nader:**
P. N. 2333. 15 ar 01 qm in der oberen Straß.
P. N. 2311. 20 " 51 " daselbst, angekauft um 375 M.
P. N. 2134. 39 " 67 " unter'm Galgenberg
P. N. 2973/2974 29 ar 13 qm im Scheunobel.
Weinberge:
P. N. 3494. 30 ar 97 qm Weinberg und Baumader im Wolfsgarten.
P. N. 1575/1, 2 u. 3 zus. 26 ar 04 qm Baumwiese, Weinberg und Baumader im Mischenbach.
P. N. 3413. 24 ar 14 qm Weinberg und Baumader im Sünchenberg.
Wiesen:
P. N. 1436. 25 ar 12 qm im Mischenbach.
zum Verkauf und werden Kaufsüchtige hiezu eingeladen.
Den 30. März 1887. Ratschreiber. Fritz.

Schorndorf.
Die Erben des + Oberamtspflegers a. D. Fuhs dahier verkaufen im 2maligen öffentlichen Aufstreich gegen Verzählung am Montag den 4. April nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathause

- Gaus Nr. 350/2. 2 ar 18 qm, ein zweistöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Anbau, Holzhitte und Sofaum, vor dem oberen Tor.
Barz. Nr. 4972. 2 ar 17 qm Gemüsegarten auf dem ehemaligen Wall hinter dem Haus. Zus. wassengerichtlich angeschlagen zu 10 000 M. Kaufsüchtige sind hierdurch eingeladen.
Den 30. März 1887. Ratschreiber. Fritz.

Tricottailen

anerkannt beste Qualitäten von M. 2. 50 bis M. 12.
Siegfried Friedmann aus Stuttgart, Hauptstraße.

Schorndorf.
Lehrlings-Prüfung.

Die am 25. März d. J. vorgenommene Lehrlingsprüfung wurde von 8 Lehrlingen mit Erfolg bestanden.
Die Namen derselben werden dem § 13 der Prüfungsordnung gemäß hienit veröffentlicht:
1) Karl Bay, bei Zimmermalers Kometsch hier,
2) Jakob Beck, bei Zimmermann Bedt in Winterbach,
3) Karl Brägel, } bei Schlosser Rippert hier,
4) Albert Käufer, }
5) Karl Kalk, bei Flascher Mische hier,
6) August Kalk, bei Zimmermann Kalk hier,
7) Karl Käßling, bei Flaschner Käßling in Winterbach.
8) Philipp Schmid, bei Zimmermalers Kometsch hier.
Am Palmsonntag den 3. April, Vormittags 11 Uhr werden im Zeichenaal des neuen Schulhauses in Gegenwart der Prüfungskommission den vorgenannten 8 Lehrlingen ihre Prüfungsdiplome übergeben, auch sollen bei dieser Veranlassung an eine Anzahl Fortbildungsschüler Prämien verteilt werden. Hierbei haben sich sämtliche Fortbildungsschüler einzufinden, auch sind hiezu die Lehrmeister und Väter der Schüler freundschaftlich eingeladen vom
Vorstand der gem. Fortbildungsschule.
Reallehrer Lörcher.

Regenmäntel

in allen neuen Stoffen und Fassons,
Promenademäntel, Mantelet, Jaquet, Paletot und Jacken
in schöner Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt
Anna Kohler.
Sonntags fällt der Verkauf aus.

Reisig-Verkauf.
Am Montag den 4. April, vormittags 1/9 Uhr

auf dem Schloßplatz aus sämtlichen Staatswaldungen der Gutparthaus: Maab, Webe, Finkenrente u. c.: 26 Lose herumliegendes gem. Laubholzreisig mit 2000 Wellen, 8 Lose gehauenes herumliegendes Forchenreisig mit ca. 400 Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 7 Uhr am Parthaus.

Schorndorf.
Die Benützung der Holzabfuhrwege im Pfaffenbrunn u. Holzberg wird wegen der nasen Witterung bis auf Weiteres unter Strafanordnung

verboten.
Den 31. März 1887. Stadtschultheißenamt. Fritz.

Schorndorf.
Jakob Friedrich Daimler, Schlossers Witwe und Kinder von hier, verkaufen am nächsten Montag den 4. April d. J., nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathaus im 2maligen öffentlichen Aufstreich gegen Verzählung:

- P. N. 912/1. 13 a 19 m Acker am Schlichterweg, und werden Kaufsüchtige hiezu eingeladen.
Den 29. März 1887. Ratschreiber. Fritz.

Schorndorf.
Diejenigen Gewerbetreibenden oder Handwerksleute, welche an die unterzeichnete Stelle pro 1. April 1886/87 Forderungen zu machen haben, werden aufgefordert, bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung solche bis 5. April d. J. anzumelden.
Den 30. März 1887. Hofpitalpfleger. Komml.

Schorndorf.
Veraccordierung von Feinsteinen.
Zur Befuhr vom Steinbruch in der Hofflinge auf die städt. Lagerplätze am
Samstag den 2. April, vormittags 11 Uhr auf dem Rathause.
Den 31. März 1887. Stadtbaumeister Mäter.

Schorndorf.
Diejenigen Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins, welche unentgeltlich Sämereien wünschen, können solche am nächsten Montag Vormittag, soweit der Vorrat reicht, auf dem Rathaus in Empfang nehmen.
Den 31. März 1887. Stadtschultheiß Fritz.

Ein Quantum Obsttrester zum Brennen oder Füttern hat abzugeben Jakob Bühler.

Schorndorf.
Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Nachdem Herr Oberamtspfleger Frauch dahier von der Stelle eines Sekretärs zurückgetreten ist, hat der Vereins-Vorstand im Einvernehmen mit dem Ausschusse den Revisions-Affistenten Hermann Bausch in Schorndorf zum Schriftführer und Kassier des Vereins in stets wider-rücklicher Weise bestellt.
Den 1. April 1887.
Vorstand des landwirtschaftl. Bezirks-Vereins
Bann, Oberamtmann.

Hesbad.
Die Gewinnung von Sand
aus der Rems wird am Mittwoch den 6. April d. J., vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathaus vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 31. März 1887. Schultheißenamt. Wieler.

Turn-Verein.
Samstag Abend
Versammlung im Lokal.

Sonntag Mittag halb 2 Uhr
Rekenten-Versammlung bei Böhlinger.

Emmenthaler-, Schweizer-, Limburger und frische Kräuterkäse
in feinsten Ware; ferner billige Backsteinkäse, Leibeswiese, empfiehlt
Fr. Döffinger
b. Forthaus.

Federnabfall,
bestes Düngemittel,
hat übrig und gibt ab zu 2 M. 80 pr. Str.
Seibold, Flaschner.

Emaillirtes Geschirr, Glas & Porzellan
empfiehlt billigst
B. Seibold, Flaschner.

Bänzlicher Ausverkauf in Filz- und Seidehüten
nur noch bis 15. April
N. Rischerer, Hutmacher
Einen ordentlichen, kräftigen Lehrling
Jucht J. Mische, Flaschner.

Für die Hälfte

des realen Wertes verkaufe einen Kotten
extra schwerer Zwirngardinen
50 ctm. breit
für den überaus billigen Preis
„Das Meter zu 35 Pfg.“
Jede sparsame Hausfrau veräume daher diese günstige Gelegenheit nicht.
Siegfried Friedmann aus Stuttgart, Hauptstraße.

Wer
täglich erscheinende Zeitung lesen will, der abonniere auf ein Vierteljahr bei der Post oder den Postboten auf die
Jagst-Zeitung.

Dieselbe berichtet täglich in Telegrammen und Korrespondenzen über die neuesten Weltereignisse, bringt ausführliche Reichstags- und Landtagsberichte, Original-Beitragel zur Erklärung der scheinbaren Finanzpolitischen und national-ökonomisch-n Inhalts, Handels- und Marktberichte, Unterhaltendes, wie überhaupt alles, was dem Bürger zu wach nötig ist, und zwar in volkstümlicher Sprache.
Am Samstag liegt der Jagstzeitung das Unterhaltungsblatt „Der Heimgarten“ gratis bei.
Die „Jagst-Zeitung“ kostet nur
1 M. 50 Pfg.
vierteljährlich einschließlich der Postgebühren.
Man abonniere daher veruchsweise auf ein Vierteljahr!
Elwangen Expedition der Jagst-Zeitung.

Anzeige & Empfehlung

Einer geehrten Einwohnerschaft in Stadt und Land mache ich hienit die ergebenste Anzeige, daß ich die Glaserer und Schreinerer in meinem Hause von Hrn. Kaufner übernommen habe und solche auf meine Rechnung weiterführen werde.
In allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, welche schnell mit größter Pünktlichkeit und in gewohnter Güte ausgeführt werden, möchte ich mich bestens empfohlen halten.
Carl Gunser,
Glasermeister.

Wer zweckmäßig annoncieren will, erfolgreichsten Blätter

d. h. seine Anzeigen in effektvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungsfähige Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse,
Königsstraße 38. Stuttgart, Königsstraße 38.
Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimum Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die
günstigsten Conditionen zu gewähren. — Zeitungs-Cataloge sowie Kosten-Anschläge gratis.

Schnaith.
Einen kräftigen Jungen
nimmt in die Lehre
F. Urath, Wagner.
Magdeburger Steck- & Speisekartoffel
fortwährend billigt bei
Wm. Heek, Urbanstr.

Göppingen.
300. 500. 800. 1000. 1200. 1600. 2000. 2300. 2500. 3000. 3200. 3400. 3600. 4000. 4500. 5000. 5700. 6500 M.
habe gegen Pfandsicherheit auszuführen. 5350. 6000. 8500, 1400 M. suche gegen gute Pfandsicherheit im Auftrag aufzunehmen.
Christian Wöhrl.

Göppingen.
10 000 M. suche für einen pünftlichen Zinsgähler gegen doppelte Gütersicherheit im Auftrag aufzunehmen.
Christian Wöhrl.

Göppingen.
In einem größeren Orte bei Schorndorf habe eine gangbare Bäckerei um annehmbarem Preis und unter günstigen Zahlungsbedingungen im Auftrag zu verkaufen.
Erfolgreiche Kaufsüchtige wollen sich wenden an das Commissions- und Agenturenbureau von
Christian Wöhrl.

Göppingen.
In der Nähe bei Göppingen habe ein schönes 2stöckiges Wohnhaus mit größerem Zimmerplatz im Auftrag zu verkaufen.
Das Haus würde sich hauptsächlich auch für einen Kasser eignen, indem im fraglichen Orte zwei größere Brauereien existieren.
Nähere Auskunft erteilt
Christian Wöhrl.

Göppingen.
In hiesiger Stadt habe eine gangbare Bäckerei, in welcher täglich 2-3 mal gebacken wird, um annehmbarem Preis und unter günstigen Zahlungsbedingungen im Auftrag zu verkaufen.
Erfolgreiche Liebhaber wollen sich wenden an das Commissions- und Agenturenbureau von
Christian Wöhrl.

Göppingen.
In einem schön gelegenen Orte im Filsthal 20 Min. von der Bahn entfernt, habe ein schönes

Wohnhaus
mit eingerichteter Kasserer besonderer Familienverhältnissen halber um den billigen Preis von M. 3000 im Auftrag zu verkaufen.
Erfolgreiche Liebhaber wollen sich wenden an
Christian Wöhrl.

Göppingen.
In einem schön gelegenen ca. 15 Minuten von der Bahn entfernten Orte im Remsthal habe ein schönes

Wohnhaus
mit Schlosserei und eingerichteter Speisekammer um annehmbarem Preis und unter günstigen Zahlungsbedingungen im Auftrag zu verkaufen.
Erfolgreiche Liebhaber wollen sich wenden an das Commissions- und Agenturenbureau von
Christian Wöhrl.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

In's Haus geliefert vierteljährlich 95 S.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 90 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Inserationspreis:
die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 40.

Dienstag den 5. April

1887.

Bekanntmachungen. Auforderung

zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1887 behufs der Besteuerung für das Jahr 1. April 1887 bis 31. März 1888.

Nachdem die in Art. 7 des Gesetzes vom 19. September 1852 (Reg.-Bl. S. 236) vorgeschriebene Aufforderung zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1887 im Staatsanzeiger vom 1. April 1887 Nr. 76 erfolgt ist, werden die Steuerpflichtigen auf dieselbe mit Folgendem hingewiesen:

- 1) Den von der vorjährigen Fattion bekannten Steuerpflichtigen werden die Fattionszettel zugestellt, wogegen diejenigen, welche pro 1. April 1887 erstmals zu fattieren haben, die Fattionszettel bei der Ortssteuerkommission abverlangen müssen. Durch den Nichtempfang eines Fattionszettels wird übrigens keine Einrede begründet.
- 2) Abgabepflichtige des Vorjahres, welche kein der Einkommenssteuer unterworfenen Einkommen mehr beziehen, sind verbunden, Fehlanzeigen an die Ortssteuer-Kommission abzugeben.
- 3) Der Gewerbe- und Handelsstand wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Beziehung zur Gewerbesteuer von der Fattierung der verzinlichen Aktiven und Ausständen nicht befreit, daß vielmehr die zur Gewerbesteuer beigezogenen Handelsleute gleichwohl ihre sämtlichen verzinlichen Kapitalien oder diesen gleichzuachtenden verzinlichen Ausstände als solche zu versteuern haben, wie auch verzinliche und unverzinliche Zielforderungen der Kapitalsteuer unterliegen und zu fattieren sind.

4) Ferner wird darauf hingewiesen, daß durch Art. 1 des Gesetzes vom 30. März 1872 die Steuerfreiheit der Renten und Dividenden aus — der württemberg. Gewerbesteuer unterliegenden Aktien-Unternehmungen — (Art. 1 und 2 des Gesetzes vom 19. September 1852) und ebenso die gänzliche oder teilweise Steuerfreiheit des aus dem Auslande fließenden und im auswärtigen Staate bereits einer Steuer unterliegenden Kapital- und Renten-Einkommens (Art. 3 A 1 des Gesetzes vom 19. September 1852) aufgehoben worden ist.

5) Die Dienst- u. Berufs-Einkommenssteuerpflichtigen werden ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß alles Dienst- und Berufs-Einkommen, welches den jährlichen Betrag von 350 Mark übersteigt, zu fattieren ist. Das feste, ständige Einkommen ist nach dem Stand vom 1. April 1887, das veränderliche, wechselnde nach dem Ergebnisse des der Fattierung unmittelbar vorangehenden Steuerjahres 1. April 1886 bis 31. März 1887, anzugeben. Auf diese letztere gesetzliche Bestimmung werden insbesondere die in Fabriken beschäftigten männlichen und weiblichen Arbeiter mit dem Bemerken hingewiesen, daß auch neuer wieder die Fabrikbesitzer oder Arbeitgeber ihre mündliche oder schriftliche Fattion entgegennehmen werden und daß diejenigen, welche ihr Dienst-Einkommen gar nicht oder zu nieder fattieren, vom Kameralamt in Untersuchung gezogen werden müßten.

6) Die durch gänzliche oder teilweise Verschweigung des steuerbaren Kapital- und Dienst-Einkommens bisher begangene Verfehlung wird nunmehr straflos gelassen, wenn von dem Steuerpflichtigen oder Fattionspflichtigen oder nach dem Tode des Schuldigen von Seiten eines seiner Erben, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der Behörde gemacht wurde, oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unterlassene oder zu nieder abgegebene Erklärung (Fattion) bei einer Aufnahme-Behörde oder einer dieser vorgelegten Steuer-Behörde nachgetragen oder berichtigt und hierdurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird.

7) Schließlich erhalten die Ortssteuerkommissionen den Auftrag, gegenwärtige Aufforderung zur Fattion nach Maßgabe des Gesetzes vom 15. September 1852 (Reg.-Bl. S. 236) und der Instruktion zu Vollziehung desselben vom 10. Juni 1852 (Reg.-Bl. S. 171) unter Beachtung der dort enthaltenen weiteren Vorschriften in der ortsüblichen Weise bekannt zu machen.

Auch werden die Gemeindeverträge, welchen die Festsetzung des Gehaltens der den Gewerbegehilfen zc. gewährten freien Verköstigung zukommt — unter Bezugnahme auf den Art. 6 erster Abs. des Einkommenssteuer-Gesetzes vom 19. September 1852 und auf § 6 Ziffer 2 und 3 der Instruktion vom 10. Juni 1853, — zu entsprechender Feststellung der Verköstigungsbeträge für Kost zc. unter Berücksichtigung der auch die örtlichen Preise mitbestimmenden allgemeinen Steigerung der Lebensmittelpreise aufgeführt. Es ist die richtige Bemessung dieses Anschlags nicht nur für die Steuerverwaltung des Staats, sondern auch für die interessierten Amtskörperschaften und Gemeinden von Wichtigkeit.

Schorndorf, den 1. April 1887.

K. Kameralamt.
Rahyer.

Der Amtsversammlungs-Ausschuß

tritt am nächsten Mittwoch, vorm. 9 Uhr, zu einer Sitzung zusammen.
Den 4. April 1887.

K. Oberamt.
Baun.

Holz-Verkauf.

Revier Blochingen.
Am Mittwoch den 6. April, mittags 12 Uhr
wird im Waldhorn in Reichenbach aus dem Staatswald Schläg, Räumischberg und Burre: auf Mahden liegendes Laub- u. Nadelreisig, darunter viel hirtenes Besenreisig und zu Gartenumräumungen geeignetes Material verkauft.
Zusammentritt zum Vorzeigen um 9 Uhr im Buhle, um 10 Uhr im Schläg, auf der Straße.

Humulus japonicus.

Neuer anueller Hopfen aus Japan, wohl die schönsten aller bis jetzt eingeführten einjährigen, ungemein rasch wachsenden Schlingpflanzen, die zur schnellen Bedeckung von Einzäunungen, Wänden und Lauben ganz ohne Stützen ist. Seine zahlreich verzweigten Triebe erreichen in kurzer Zeit die Höhe von 7-8 Meter, reich bedeckt mit schön geformten Blättern, die von der Erde bis in die Spitze stets livida grün bleiben und weder durch widriges Wetter, noch durch Insekten irgendwie beeinträchtigt werden. Ganz besonders empfiehlt sich derselbe durch seine außerordentlich leichte Kultur, da er im Frühjahr wie wohl-tiehende Wäden an Ort und Stelle in das Freie gesät werden kann. Im Sommer erscheinen die kleinen, zierlichen, dem Hopfen ganz ähnlichen Kräutchen, die in unzähliger Menge wie kleine Kränchen herunterhängen; ein entzückender, lieblicher Anblick!

Portionen mit Kulturangabe zu 60 S. und 1 M. franko. 8 andere interessante Schlingpflanzen à Portion 1 M. Preisverzeichnis gratis.

Albert Fürst in Schmalhof,

Post Wilsbosen, Niederbayern.

Geschäfts-Empfehlung.



Neuherren in nur bester Qualität, Taschenmesser, besonders zu Confirmationen-Geschenken passend mit Perlmutterschilbrot, Eisenblech, Hirschhorn- u. Hornschalen, Schinken- & Messermesser, Transpirier- u. andere Besäde, Rasiermesser, Schuhmachermesser & Stähle, englische u. deutsche Sägen, Scheeren aller Art empfiehlt unter Garantie billigt.

Auch werden obige Artikel von mir pünktlich und billigt geschliffen & repariert.

Conrad Sigel, Messerschmied.

Abonniert man bei allen deutschen und österreichischen Postanstalten auf die in Berlin täglich (außer Montags) erscheinenden vollkommen unparteiischen

„Neueste Nachrichten.“

- und erhält nachstehend verzeichnete 7 Beiblätter gratis:
- 1) „Von Nah und Fern“, ein illustriertes Familienblatt 1. Ranges (16 Druckseiten stark; — wöchentlich),
 - 2) „Neueste Moden“, illustrierte Modezeitung m. Schnittmuster-Beilagen, monatlich,
 - 3) „Produkten- und Warenmarkt-Bericht“, betr. Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Colonial- u. Fettwaren zc. — wöchentlich,
 - 4) „Verlosungsblatt“, betr. Staatspapiere, Prioritäten, Anleihenlose zc. — wöchentlich,
 - 5) „Zeitung für Landwirtschaft & Gartenbau“, 2 mal monatlich,
 - 6) „Hausfrauen-Zeitung“, 2 mal monatlich,
 - 7) „Humoristisches Echo“ — wöchentlich.
- Die unparteiischen „N. N.“ enthalten u. A.: Wiedergabe der interessantesten Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft; lokale Nachrichten. — Spannende Romane. — Sorgfältige Börsen- & Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten.

Inserate hervorragend wirksam.
Probenummern gratis und franco.

Die
W. M. Mayer'sche
Kuchendruckerei
mit dem neuesten Schriftmaterial, 2 Schnell- und einer Tigel-Druckpresse mit Gasstrahlbetrieb und verschiedensten Hilfsmaschinen ausgestattet, entspricht nunmehr allen Anforderungen, welche an ein leistungsfähiges Geschäft gestellt werden können und werden

Druckarbeiten aller Art schnellstens, geschmackvoll und solid, unter Berechnung billigster Preise, ausgeführt.

Reichhaltiges
Papier-Lager.

Grumbach.
Großes Quantum
Malzkeimen
hat im Auftrag billig zu verkaufen
F. Hägele, Käferrn.
Bestellungen können in dieser und nächster Woche gemacht werden.
Zahlbar Juni 87.

Aleesamen,
hohen und dreiblättrigen,
garantiert selbstfrei, empfiehlt in schönster Ware billigt
W. Lindauer
in Grabfetten.

Eine freundliche Wohnung hat
sogleich zu vermieten
Gottlob Schaad.

Aleesamen,
hohen und breiten in frischer Ware,
Aleesamen in 2 Sorten, Ewars-
sette, Grasmischung, sowie viele
Sämereien werden zur Abnahme bei
billigen Preisen empfohlen.
M. Sperle.

Osterngegenstände,
Hasen und Eier
in größerer Auswahl bei
Wm. Hees,
Urbanstraße.

Delikatessen,
neu eingetroffen,
Rauchaale,
Pumpkinöl,
Kieler Bücklinge, 1 St. 6 S.
Kieler Sprotten, 1 St. 3 S.
Thüringer Rauchwaren,
Salami-Wurst,
Braunschweiger-Wurst,
Westfälischer Schinken,
Ochsenmaulsalat,
Kräuterkäse, Clarner,
Häringe, prima Milchener,
Häringe, mariniert,
Kronsardinen,
neue Blutorange,
neue Citronen,
Datteln,
Malaga-Trauben
billigt bei
Wm. Hees,
Urbanstraße.

Oberurbach.
Emdharz
empfiehlt billigt
F. Bronn.

Gaubersbronn.
Schöne Saat-Wäden
hat zu verkaufen
Wolff Feher.

Schönen Saathaber
hat zu verkaufen
Georg Haller.

Zu verkaufen ungefähr 50 Jtr.
underegetes Heu und Dehnd,
sowie 6 Jtr. Aechen.
Chr. Moser, Restaurateur.

Eine freundliche
Wohnung
wird bis Jacobi gesucht.
Näheres durch die Redaktion.

Heu und Dehnd
verkauft Seybold, Flaschner.
Ungefähr 18-20 Zentner
schönes Heu
hat zu verkaufen
Schreiner Wolff.

Fruchtbranntwein,
von 35 S an per Liter, guten
Zweischgenbranntwein, sowie
verschiedene Liqueure empfiehlt
W. Lindauer
in Grabfetten.

Einen Kachofen
und 2 kleine Kochherde hat zu
verkaufen
G. Daimler.

Schellfische,
lebend frisch, werden nach Bestellungen
bis 5. April angenommen.
Wm. Hees.

Frischen Schinken
hat im Ausschmitt
Wegger Feher.

Weinbergpfähle &
Zaunlatten
empfiehlt billigt
Chr. Hespeler.
Sägewerk am Bahnhof.

Lehrlings-Gesuch.
In einem größeren gem. Waren-
geschäft ist für einen gutgeschulten
Sohn achtbarer Eltern eine Lehr-
stelle offen. Kost und Wohnung
im Hause. Gest. Anträge vermittelt
die Redaktion d. Blattes.

Einem Schmiedgesellen
sucht
Schmied Feher.

Einem geordneten
Jungen
nimmt in die Lehre
Dreher Lenz, Vorstadt.

Veilchen-Seife
Rosen-Seife
in vorzüglicher Qualität empf.
à Packet (3 Stück) 40 S.
Carl Fischer.

Zur Saat
empfehle, Würtlinger Gerste Früh-
Saber, Sommer-Weizen, Wäden,
sämtliches auf dem Dreieuer gerei-
nigt, Ackerbohnen, hohen-, und
dreiblättrigen Aleesamen, unter
Garantie für selbstfrei, Feindländer
Saatsen, Viktoria-Erbisen, Hesper-
Linsen in bester keimfähiger Qua-
lität
B. Birtel,
neue Straße.

Brautkränze,
Brautjungferkränze, Kopfweige
und Sträußchen, Konstranden-
kränchen, sowie Fargkränze und
Fotendouquet empfiehlt in schönster
Auswahl billigt
Fran Lenz, Blumengeschäft,
Vorstadt.

Düngerhaare
hat zu verkaufen
Christ. Brenninger.

Heu und Dehnd
hat zu verkaufen
Zeugschmied Mater.

Gütergips
ist fortwährend zu haben bei
Müller Zensel.